

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Verausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XVIII.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. August 1902.

Wochenspruch: Fröhlich Gemüt
Gibt gesundes Geblüt.

Verbandswesen.

Der appenz. Küfermeisterverband erklärt an sämtliche Küfermeister der Ostschweiz einen Aufruf, in welchem sie zur Organisation und behufs Erreichung derselben zu einer

konstituierenden Versammlung auf Sonntag 10. Aug. 1902, vormittags 11 Uhr, im „Landhaus“ in Wil eingeladen werden.

Verschiedenes.

Ueber den Einfluß des Landesmuseums auf das einheimische Gewerbe wird der „Zürcher Post“ Erfreuliches gemeldet. Derselbe trete je länger, je mehr deutlicher zu Tage; der indirekte, d. h. der durch die Kunstgewerbe- und andere Schulen vermittelte, ist weniger greifbar, dürfte aber ebenso bedeutend sein. Diejenigen Propheten haben sich gründlich geirrt, welche seiner Zeit voraus sagten, das Landesmuseum werde nichts anderes werden als eine unfruchtbare Anhäufung von Kuriositäten und Kuriositäten. Unsere Architekten, Dekorateurs, Schreiner, Holzbildhauer u. s. w. wissen am besten, wie viel sie den Anregungen, welche von dem Landesmuseum ausgehen, zu verdanken haben. Auf die künstlerische Gestaltung zahlreicher Zimmer- und Hauseinrichtungen,

nicht nur in Zürich selbst, sondern in einem weiten Umkreise, haben die Vorbilder in dem Landesmuseum in den letzten Jahren bestimmend eingewirkt und der gleiche Vorgang zeigt sich auch für die Möbelindustrie. Anstatt sich die abgedroschenen sog. Renaissance- oder abgeschmackte Jugendstil-Einrichtungen aus Deutschland zu verschreiben, ziehen es nun die gebildeteren Besteller bei uns vor, gute und praktische Möbel im Landesmuseum kopieren, oder solche in Anlehnung an die alten, bewährten Formen neu erstellen zu lassen. An geschickten Handwerkern zur Ausführung derartiger Aufträge fehlt es in Zürich nicht. In dem Schaufenster der Musikalienhandlung von Gebr. Hug ist gegenwärtig ein Prachtstück hiesiger Schreinerarbeit ausgestellt, welches die pièce de résistance einer Brautaussteuer einer zürcherischen Dame bildet. Es ist eine modifizierte Kopie des großen Intarsien-Büffets mit Wascheinrichtung in dem Zimmer aus der „Rosenburg“ in Stans, jetzt im Landesmuseum. Die Ersteller sind die Schreiner Wyssling, Vater und Sohn, in Bollikon, welche sich schon seit Jahren mit der Restauration alter Möbel beschäftigen und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt haben. Selbst für den Kenner und Liebhaber alter Möbel ist es überraschend, zu bemerken, wie reich und glänzend ein solches Intarsienmöbel des 16. Jahrhunderts ursprünglich ausgesehen haben muß. Die alten Möbel haben durch die Zeit und den Gebrauch ein matteres Aussehen bekommen, das ihnen einen eigenen Reiz verleiht; bei der Betrachtung der Wyssling'schen Kopie ge-

langt man zu der Ueberzeugung, daß dies früher anders war. Es ist sehr zu begrüßen, daß dem zürcherischen Handwerk jetzt öfters Gelegenheit geboten wird, sein Können auf dem Gebiete der künstlerischen Möbelschreinerei zu beweisen.

Die konstituierende Generalversammlung der A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen (vormals Emil Baumann) hat am 22. Juli in Glarus stattgefunden und wurde der Verwaltungsrat bestellt aus: Nationalrat Gallati, Glarus; E. Welti, Fabrikant, Zürich; Tschudy-Nebli, Oberrichter, Glarus; Luchsinger-Trümph, Glarus; Emil Baumann, Horgen. Die Gesellschaft tritt am 1. August in ihre Rechte. Mit den Einrichtungen in Glarus wird sofort begonnen.

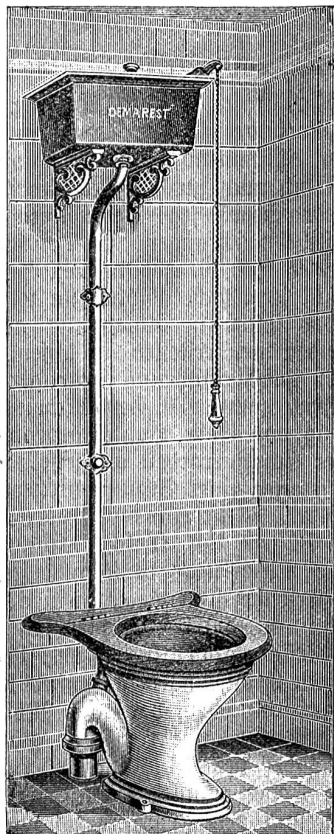
Ein Nachspiel zum Vieler Maurer- und Handlangerstreik. (Aus den letzten Gemeinderatsverhandlungen.) Namens der sozialdemokratischen Fraktion verlangt Hr. Ryser Auskunft vom Gemeinderate, welche Gründe ihn veranlaßt hätten, am 4. Juni anlässlich des Maurer- und Handlangerstreiks militärische Intervention anzufragen. Er begründet seine Interpellation damit, daß absolut kein Grund vorgelegen habe, dieses Begehren zu stellen. Ausschreitungen seien keine zu befürchten gewesen, die Führer hätten ihre Leute stets vollständig in der Hand gehabt. Der Beschluß des Gemeinderates habe vielfach böses Blut gemacht und sei von Seite der Arbeiter scharf verurteilt worden, indem sich damit der Gemeinderat auf Seite der Unternehmer gestellt habe. Ob den Gemeinderat persönliche Furcht zu dem Be-

schlusse geführt, wolle er nicht untersuchen. Jedenfalls müsse man sich fragen, wer allfällige Kosten zu tragen gehabt hätte und ob nicht für solche diejenigen Mitglieder des Gemeinderates, die jenen Beschluß gefaßt, verantwortlich gemacht werden könnten.

Herr Stadtpräsident Stauffer antwortet namens des Gemeinderates. Die Darstellungen des Herrn Ryser seien nicht in allen Punkten richtig. Vorerst habe der Gemeinderat keine militärische Intervention verlangt, sondern lediglich der Regierung seine Ansicht mitgeteilt, daß die polizeiliche Verstärkung zum Schutze der Arbeitswilligen nicht genügend sei, es der Regierung überlassend, den nötigen Entscheid zu treffen. Auch die Darstellung der Geschichte des Streiks seitens des Hrn. Ryser verlange einige Korrekturen. Die Baumeister haben dem Gemeinderate mitgeteilt, daß 600 mit Namen aufgeführte Arbeiter zur Arbeit bereit seien, wenn sie den nötigen polizeilichen Schutz hätten. Die Arbeiter seien durch die Streikenden von den Arbeitsplätzen weggenommen worden. Die Bevölkerung sei durch die ewigen Umzüge in höchstem Grade erbost gewesen; sowieso war der Zündstoff gehäuft, ein einziger unberechenbarer Zufall, und ein Unglück wäre dagewesen. Denn selbst der Hauptführer der Streikenden erklärte dem Stadtpräsidenten, er sei nicht mehr Kommandierender, sondern Untergebener der Streikenden. Durfte da der Gemeinderat ruhig zusehen? Auf wen wäre in erster Linie die Verantwortlichkeit gefallen, wenn es zu Ausschreitungen gekommen wäre? Gewiß auf den Ge-

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft
vormals J. A. Hilpert, Nürnberg.



Sämtliche Artikel

für

Gas- und Wasser- Anlagen

Spezialität:

alle Bestandteile

für

1576

Close- ▲ ▲

Pissoir- ▲ ▲

Toiletten- ▲

Bäder- ▲ ▲

Waschherd-

Anlagen

Reichhaltige Musterbücher nur an
Installateure und Wiederverkäufer!

Für Drechsler!

Wegen Geschäftsaufgabe sofort billig zu verkaufen eine bereits neue

Holzdrehbank

mit kräftiger, eichener Stuhlung und starkem Eisenbeschlag, Spitzhöhe 260 mm, Drehlänge zirka 2000 mm, für Fuss- und Kraftbetrieb, mit Einrichtungen zum Fräsen, Stemmen, Winden, Kannelieren und Eisendrehen, samt Supportfix u. allem nötigen Zubehör, sehr schöne Maschine.

Ferner ein vollständiger

Drechslerwerkzeug,

bereits neu, 2 Schleifsteine für Fuss- u. Kraftbetrieb, 1 Schraubstock, 1 älterer Spindel- und Reitstock, 1 Handauflage mit 2 Einsteckern, ebenfalls gut erhalten, 1 Partie schönes Dreherholz, neue und nur wenig gebrauchte Lederriemen in verschiedenen Breiten, einzeln oder zusammen.

Anfragen erbeten sub Chiffre Z 1465 an die Exped. ds. Bl.



meinderat, der seine Pflicht versäumt habe. Am Donnerstagsmorgens hat es an einem Härchen gehangen, daß der Putz zum Ausbruch gekommen. Zum Glück ging die Gefahr vorüber. Redner ist überzeugt, daß, im Gegensatz zu der Ansicht des Interpellanten, die Anwesenheit von Militär viel zur Beruhigung beider Parteien beigetragen hätte, indem die Bevölkerung viel lieber den Soldaten als den uniformierten Landjäger sehe. Der Gemeinderat habe in der ganzen Streifenan gelegenheit nichts anderes als seine Pflicht getan.

Hr. Nyser ist mit der Beantwortung der Interpellation nicht befriedigt. Die großartige Machtentfaltung seitens der Polizei sei unnötig gewesen, da die Streikenden den Führern von Anfang bis zu Ende wie Schäfchen (?) gehorcht hätten.

Bauwesen in Basel. Bauhandwerkerbewegung. Vor einigen Tagen hielten die vereinigten Vorstände der Fachvereine im Baugewerbe eine Konferenz ab, welcher auch der kantonale Bauinspektor Sattler beiwohnte und über die Baukontrolle referierte. Das Resultat dieser Konferenz war die Annahme nachfolgender Resolution:

Die Versammlung der Vorstände der Vereine der Baubranche nach Anhörung eines Referates des Bauinspektors Sattler über die kantonale Baukontrolle und nach gewalteter Diskussion, an welcher auch die Baukontrolleure teilgenommen, beschließt, dahin zu wirken, daß die Kontrolle über die Baugerüste verschärft und die Kompetenz der Baukontrolleure erweitert, sowie die Zahl vermehrt wird und daß die Kontrolleure von den Arbeitern oder wenigstens nach den Vorschlägen der Arbeiter gewählt werden; in Erwägung, daß die Arbeiter unmächtig sind, Ordnung auf den Bauplätzen zu schaffen und die besten Arbeiterschutzgesetze auf dem Papier bleiben, in fernerer Erwägung, daß nur die Organisation der Arbeiter im stande ist, den Arbeiterschutzbestimmungen Geltung zu verschaffen, beschließt die Versammlung, energisch dahin zu wirken, daß die unorganisierten Arbeiter aufgeklärt und der Organisation zugeführt werden. Die Versammlung beschließt ferner noch, allgemeine Bauhandwerkerversammlungen einzuberufen zur Besprechung der Mißstände im Basler Baugewerbe.

Die erste zu diesem Zwecke in die Glashalle der Burgvogtei einberufene Bauhandwerkerversammlung war aber infolge ungenügender Propaganda nur ganz spärlich besucht und hatte ein völlig negatives Resultat. Es soll noch eine weitere Versammlung stattfinden, zu welcher unter den Basler Bauhandwerkern eine planmäßige Agitation entfaltet werden soll.

Bauwesen in Zofingen. Der Dampfkessel für den Neubau der Seidenfärberei Schlumpf ist auf dem

Bahnhof angelangt. Derselbe wurde auf Walzen, befördert von ca. 10 Arbeitern, nach dem Bestimmungs ort, neben der Kupferschmiede Gygax, gebracht und ist ein wahrer Koloss. Er wiegt insgesamt ca. 200 Zentner und stammt aus der Kesselschmiede Richtersweil. Der Bau der Färberei schreitet rasch vorwärts und verspricht, wie der Neubau der Strickerei Kuegger, ein Musterbau zu werden.

Hotelbautenprojekt. Nachdem seit einigen Jahren die Besucherzahl des Brienzer Rothorns (2351 m ü. M.) stetig im Wachsen begriffen ist, wird gegenwärtig in Interessententreisen die Erstellung eines großen Hotels auf der Egg (Station Hausstatt der Rothornbahn, 1346 m ü. M.) angeregt. Die unvergleichlich herrliche und zugleich windgeschützte Lage, sowie die Tatsache, daß das am gegenüberliegenden Brienzerseeufer ungefähr in gleicher Höhe befindliche Axalp-Hotel alljährlich von Sommerfrischlern außerordentlich stark frequentiert wird, sprechen für die Annahme, daß ein an dem genannten Punkte erbautes und gut geleitetes Hotel eine befriedigende Rendite abwerfen dürfte.

Hotelbauten in Graubünden. An Neubauten erwähnen wir das große, imposante Hotel „Balsana“ (Söster & Morgenthaler) am obern See (dasselbe ist letzten Winter erstmals betrieben worden) und das ebenfalls sehr gut sich präsentierende „Hotel des Alpes“, das in Anlehnung an die „Pension Zürcher“ entstanden ist, beide in Arvsa.

— In Tschierschen baut sich Hr. Prof. Hilbrand aus Basel neben der „Alpina“ eine Villa.

— In Avers-Cresta hat Hr. Heinz einen Neubau von 45—60 Betten in Arbeit. Derselbe kommt neben die bisherige „Pension Heinz“ zu stehen; es haben ihm drei Ställe Platz machen müssen.

— Klosters hat durch den hübschen, in palastähnlichem Style gehaltenen Neubau des „Grand Hotel Vereina“ eine reizende Verschönerung erfahren. Das Hotel selbst ist dadurch sehr komfortabel geworden, enthält es doch 150 zum Teil heizbare Herrschaftszimmer und Privat salons, hohes geräumiges Vestibul, elegante, freundliche Gesellschafts- und Konversations-Räume, Damensalons, Lesezimmer, Personenaufzug, Bäder in den Etagen nebst umfangreichen Garten- und Parkanlagen. (Allg. Fremdenbl.)

In Sachen der Erstellung einer neuen Hydranten- und Wasserversorgung für die Dörfer Oberriet und Gihenwies (Rheintal) fand letzten Sonntag Abend im Gasthaus zur „Krone“ in Oberriet eine öffentliche Versammlung statt, zur Vorlage und Besprechung eines bezüglichen generellen Projektes.

Bleiweißverbot. Handelsminister Trouillot in Paris legte im letzten Ministerrat dem Präsidenten der Republik ein Dekret zur Unterschrift vor, das den Gebrauch des Bleiweiß in den Malerwerkstätten und beim Bauhandwerk beschränkt und anordnet, daß Bleiweiß nur noch als Teig in den Malerwerkstätten benutzt werden und daß es nicht mit den bloßen Händen bearbeitet werden darf. Das trockene Abtragen und das trockene Wischen von Farbenanstrichen, deren Basis Bleiweiß ist, wird streng verboten. Beim feuchten Kratzen und Wischen und überhaupt bei allen Verrichtungen, bei denen Bleiweiß eine Rolle spielt, müssen die Arbeitgeber besondere Mittel, welche in gutem Zustande zu erhalten und häufig zu reinigen sind, zur Verfügung ihrer Arbeiter stellen. Sie müssen ferner die nötigen Vorrichtungen treffen, damit die Gehäusen an Ort und Stelle selbst sich waschen können, und darüber wachen, daß die Werkzeuge gut unterhalten und nicht trocken abgerieben werden.

**Spiegelschrank-
Gläser** in allen Grössen,
plan und facettiert,
zu billigsten Tagespreisen.

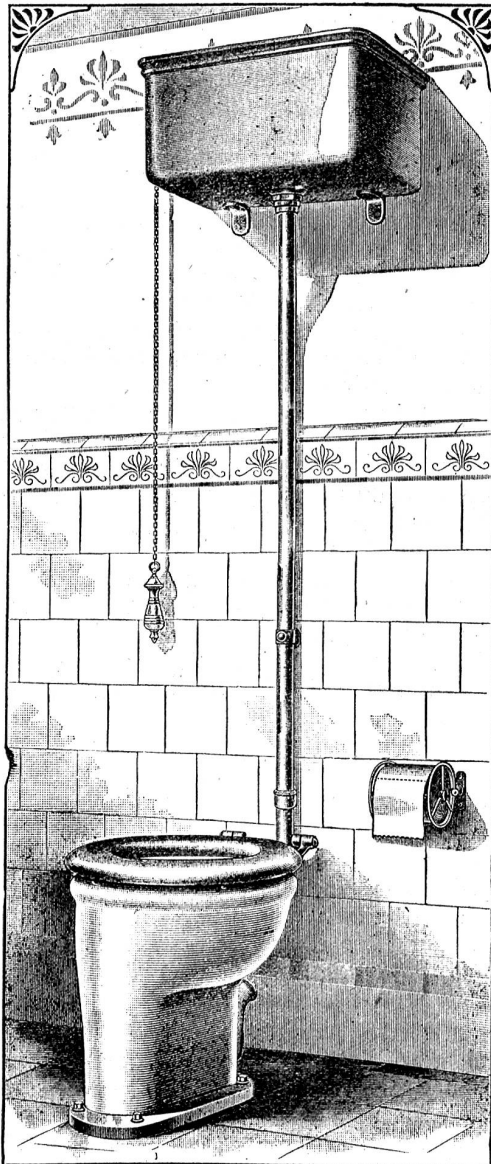
A. & M. WEIL
Spiegelmanufaktur
Zürich. 1486

Verlangen Sie bitte unsern Preiscurant.

Munzinger & Co

Zollstrasse 38

ZÜRICH.



Gas-, Wasser-
und
Sanitäre Artikel
en gros.

998 a

Kirchenrenovation Olten. Die christkatholische Kirche Olten wird im Innern renoviert werden; die Gemeinde hat dafür einen Kredit von Fr. 3000 bewilligt.

Schwarzer Marmor. Die Bürgerversammlung von Verschis bei Sargans hat am 13. ds. einen Vertrag mit Herrn Hauptmann F. Hösli in Glarus betr. Ausbeutung ihrer schwarzen Marmorbrüche sozusagen einstimmig gutgeheissen.

Gegenwärtig sind von der Ailenbahn 4563 m ausgesteckt, das heisst die ganze Linie von Uznach bis zum Tunnelzugang. Dieser ist noch nicht genau bestimmt. Drei Stellen sind geeignet dazu. Auf jeden Fall kommt die Tunnelmündung ca. 10 Minuten hinter das Dorf Kaltbrunn zu liegen. Es werden Probelöcher gegraben, um die mutmaßliche Gesteinsart des Berges kennen zu lernen. Wahrscheinlich wird es meist Sandstein sein. Das wäre für den Tunnelbau sehr günstig, da eine Gebölbemauerung überflüssig würde.

Montreux-Berneroberrandbahn. Ein Syndikat von Waadtländer, Berner, Genfer und Basler Banken hat in einer in Bern abgehaltenen Konferenz dem Entwurfe eines Vertrages betreffend Uebernahme des Obligationenkapitals der Montreux-Berneroberrand-Bahn seine Zustimmung erteilt. Demgemäß übernehmen die an dem Syndikat beteiligten Banken ein Anleihen des genannten Unternehmens im Betrage von 6,300,000 Fr. unter der Voraussetzung, daß ein Aktienkapital von mindestens dem nämlichen Betrage definitiv platziert sei. Da diese Voraussetzung unseres Wissens bereits erfüllt ist, so wird mit der Unterzeichnung des erwähnten Vertrages die Finanzierung der neuen Linie, an der die Kantone Waadt und Bern mit großen Summen beteiligt sind, gesichert sein.

Montreux-Berneroberrand-Bahn. Am 26. Juli, nachmittags 5 Uhr, ist der Tunnel von Jaman auf der Montreux-Berneroberrand-Linie durchschlagen worden. Der Tunnel ist 2430 m lang. Mit der Arbeit ist im Jahre 1899 begonnen worden. Auf Berner Seite wird an der Linie emsig gearbeitet. Es sind bereits mehrere Kilometer ganz fertiggestellt.

Straßenbauten und Korrekturen im Kanton Bern. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Räte, es seien folgende Kredite für Straßenbauten zu bewilligen: 1. An den Neubau der Malfirch-Wahlendorfsstraße, 4. Klasse, ein Staatsbeitrag von 60% der wirklichen Kosten, im Maximum Fr. 21,600. 2. Für die Korrektur der Staatsstraße Uetendorf-Thierachern ein Baukredit von Fr. 15,000. 3. Für den Neubau der Thierachern-Wattenwil-Straße eine Nachsubvention von 60 Proz. der auf Fr. 2646.35 sich belaufenden Mehrkosten, d. h. Fr. 1587.20. 4. Für die Korrektur bzw. Neuanlage der Aeschau-Neuenchwandstraße, 4. Kl., über Winterhalben ein Staatsbeitrag von 40 Proz. der wirklichen Kosten im Maximum Fr. 11,560.

— **Senjekorrektion.** Der Berner Regierungsrat beantragt dem Großen Räte, das vom Bundesrat genehmigte und mit einem Drittel der wirklichen Kosten (Fr. 26,800) subventionierte Projekt im Kostenanschlag von Fr. 85,800 für drei partielle Korrekturen der Senje im Gebiete der Gemeinde Neuenegg — in der Neueneggau, bei der „Bärenklaue“ und oberhalb der Gemeindegrenze Laupen — sei ebenfalls gutzuheissen und der Gemeinde Neuenegg sei ein Kantonsbeitrag von einem Drittel der wirklichen Kosten, im Maximum Fr. 26,800, zu bewilligen. Ferner wird dem Großen Räte beantragt, das vom Bundesrat genehmigte und mit einem Drittel der wirklichen Kosten (Fr. 40,000) subventionierte Projekt im Kostenanschlag von Fr. 120,000 für die Korrektur der Senje im Gebiete der Einwohnergemeinde

Laupen von der Sesebrücke bei Laupen aufwärts sei ebenfalls gutzuheissen und es seien an die dahierigen Kosten der Gemeinde Laupen folgende Kantonsbeiträge zu bewilligen: 1. Ein Drittel der wirklichen Kosten, im Maximum Fr. 40,000; 2. als außerordentlicher Beitrag für Entlassung der Staatsstraße Laupen-Neuenegg aus der Schwellenpflicht Fr. 10,000.

Neue Marenbrücke zu Lyß. Für die Ausführung einer neuen eisernen Balkenbrücke über die alte Maren zu Lyß beantragt der Berner Regierungsrat dem Großen Rat einen Kredit von Fr. 14,000, unter der Bedingung, daß die beteiligten Gemeinden dem Staat bis Ende September 1902 einen Barbeitrag von Fr. 3400, welcher in obiger Summe nicht inbegriffen ist, entrichten.

Bau einer Emmebrücke zwischen Heimiswyl und Burgdorf. Dem Berner Großen Räte wird vom Regierungsrat beantragt: Das Projekt für eine, inklusive Anfahrten, auf Fr. 73,500 veranschlagte eiserne Brücke über die Emme etwas oberhalb dem jetzigen Uebergang auf der Burgdorf-Heimiswyl-Straße zu Burgdorf sei zu genehmigen. Für die Ausführung dieser Brücke haben Bund und Kanton auf Rechnung der Emmekorrektion Emmenmatt-Burgdorf je Fr. 23,328 und Fr. 24,500, zusammen Fr. 47,828 bewilligt und die Gemeinden Burgdorf und Heimiswyl haben je Fr. 500 zugesichert, so daß noch ein Fehlbetrag von rund Fr. 24,700 besteht. Der Baudirektion werden nun Fr. 23,700 bewilligt unter der Bedingung, daß die Gemeinden Burgdorf und Heimiswyl das erforderliche Land für die Brücke und deren Anfahrten unentgeltlich und pfandfrei zur Verfügung stellen und an die Baukosten einen Barbeitrag von zusammen Fr. 2000 leisten. Die Gemeinden Burgdorf und Heimiswyl haben spätestens binnen Monatsfrist, vom Tage dieses Beschlusses an gerechnet, dessen Annahme zu erklären, widrigenfalls derselbe ohne weiteres dahinfällt. In letzterem Fall würde eine hölzerne Brücke zur Ausführung gelangen, welche mit den Anfahrten auf Fr. 63,000 veranschlagt ist.

Rauchverbrennung. Der Gemeinderat von St. Gallen hat an die Besitzer von Dampfkesseln und Zentralfeuerungen die Aufforderung erlassen, bis Ende September Einrichtungen für Rauchverbrennungen zu treffen, damit niemand durch Rauch und Ruß belästigt werde. Wo diesem Begehren nicht entsprochen werden könne, sei nur Heizmaterial zu verwenden, bei dem eine merkliche Rauch- und Rußentwicklung weg falle. Gegen diese Verordnung nahmen die Interessenten in einer Protestversammlung energisch Stellung, der großen Umbaukosten wegen.

Locarno als Meerhafen. Die Stadtgemeinde von Locarno will die Herstellung einer Schifffahrtsverbindung zwischen Venedig und Locarno (auf dem Po und dem Tessin) nach Kräften fördern. Zu diesem Zweck hat der Stadtrat eine spezielle Kommission gewählt, an deren Spitze der Bürgermeister steht. Die für die Studien notwendigen Mittel sollen durch öffentliche Zeichnung, sowie durch Beiträge der kaufmännischen und industriellen Kreise gesammelt werden.

Die Gesellschaft für Nutzbarmachung der Wasserkräfte an der Glatt in Bülach beabsichtigt, bei ihrem Wasserkraftwerk unterhalb Hochfelden von den 3 bestehenden Fontal-Turbinen 2 durch Francis-Turbinen zu ersetzen.

Wasserversorgung Madretsch. Der Vieler Stadtrat bewilligte dem Gemeinderat einen Kredit von 50,000 Fr. für die Erstellung der Wasserversorgung in der Gemeinde Madretsch.

Auf dem **obern Buchberg an der Linth** sollen 3 Geschützgräben von je 2000 Meter Länge erstellt werden. Der Wald wird an jenen Stellen auf eine Breite von

9 Meter geschlagen. Ein Teil des Holzes wird zur Befestigung selber wieder verwendet. Von der Kapelle Linthport wird ein Sträßchen erstellt, um eine leichte Zufahrt zu ermöglichen. Jedes Bataillon, das seinen Wiederholungskurs im Herbst im Seebezirk macht (76, 77, 78) hat einen Tag an den neuen Bastionen zu arbeiten. Sobald die Arbeiten erstellt, wird der Wald wieder aufgeforstet, obwohl die betreffenden Anlagen bleibend gedacht sind.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Causch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**.

361. Wer liefert Trockenapparate, um Eichenholz vermittelst Dampf zu trocknen? Offerten unter Nr. 361 an die Exped.

362. Wer liefert laubere Façonhöbel nach Zeichnung? Offerten gefl. an J. P. Fopp, Pontresina.

363. Wer hätte einen Waggon ganz dürre Kottannenbretter zu Schreinerzwecken in Dicken von 18—45 mm abzugeben gegen Kassa? Offerten unter Nr. 363 an die Exped.

364. Wo wären ältere, noch in gutem Zustande befindliche Siederöfen für eine Wasserheizung von 70 und 50 mm Weite erhältlich? Offerten an J. Kündig u. Sohn, Kupferschmiede, Emmenda (Glarus).

365. Sind sog. Petrol-Gas-Heizapparate vorteilhafter, d. h. verhältnismäßig weniger Petrol verzehrend, als Petrol-Heizapparate? Wer könnte eventuell einen Petrol-Gas-Heizapparat liefern, sei es einen gut erhaltenen, gebrauchten, sei es einen neuen?

366. Wer hat eine gebrauchte Bausteinpresse zu verkaufen?

367. Welches Material ist empfehlenswert für Oberlicht-Bedachung, z. B. für Vordächer bei Haustüren, gewöhnliches Glas, Drahtglas oder auch Mita? Wer liefert solches und wie stellt sich der Preis?

368. Wer hätte ein gebrauchtes eisernes Schwungrad von zirka 100—120 cm Durchmesser und zirka 30 mm Bohrung, mit oder ohne Welle, zu verkaufen?

369. Wie sind allzu harte Wandfugen weicher zu machen?

370. Bei der gegenwärtigen Hitze ist die Luft in einem Arbeitslokal, dessen Decke ein Holzzementdach bildet, trotz starkem Durchzug mittelst der Klappflügel bei allen Fenstern, immer noch so schwül und warm, daß ein Arbeiten beinahe unmöglich ist; wie kann das abgeholfen werden? Unter fraglichem Raum ist ein Keller. Die Umfassungswände sind Miegel.

371. Wer hätte zirka 12 Stück gebrauchte eiserne Werkstattfenster mit Flügel abzugeben? Gefl. Offerten mit Größenangabe an die Exped. unter Nr. 371.

372. Hätte jemand 3 Stück mittelstarke Unterzugskonsole, ca. 3,30 m lang abzugeben? Offerten mit Gewicht- und Preisangaben an die Exped. unter Nr. 372.

373. Welches ist der solideste und billigste Werkstattdoden in eine Metallbearbeitungswerkstätte? Als Unterlagen dienen T-Balken mit Betongewölbe. Für freundl. Auskunft besten Dank.

374. Wer liefert schwarze Glasaufeln mit vertieften und erhabenen Schritfen, vergoldete oder Glanzbrüchtafeln? Die Tafeln sollen mit Löchern versehen sein zum Anschrauben. Gefl. Offerten unter Nr. 374 an die Exped.

375. Wer liefert billig gebrauchten, schweren Kollergang zum Vermahlen von Ziegelbrocken? Ferner eine gut erhaltene Firzriegelpresse samt Mutterformen? Direkte Offerten an Ziegelei Paradies bei Schaffhausen.

376. Kann ein Zementboden auch als Terrasse verwendet werden, wenn derselbe auf Holzbalken und genuteten Bretterboden gelegt wird? Wird das Wasser nicht durchsickern?

377. Wer repariert Federanometer?

378. Wer hätte Röhrenmodelle, 180 cm und 1 m Lichtweite, stehend zu stampfen, für einige Wochen zu vermieten, gegen bescheidenen Mietzins? Offerten an J. Augustoni, Rheineck.

379. Wer liefert Aspen-, Pappel- und Lindenhölz in Stämmen, per Waggon? Offerten an Zündholz- und Schiefertafelfabrik Randerbrück bei Frutigen.

380. Wer liefert Brennstempel, um Fabrikzeichen und Namen auf Tannen- und Buchenholz sauber und haltbar einzubrennen? Offerten an Zündholz- und Schiefertafelfabrik Randerbrück b. Frutigen.

381. Welche Firma liefert für Fenster zugeschnittenes Lärchenholz, 7×7 cm, und zu welchem Preis? Offerten direkt an Andr. Heimiger, mech. Schreinerer, Nyffenegg bei Huttwyl (Bern).

382. Wer liefert neue Messing- oder Kompositionslager für eine Universal-Hobelmaschine und wer würde die alten (nicht defekt), bloß ausgetauschten Metalllager an Zahlungsstatt entgegen nehmen? Offerten unter Nr. 382 an die Expedition.

383. Welche Metallgießerei liefert Aluminiumguß, „Kernguß“,